

Gmünder Tagespost 08. Juni 2010

„Wir brauchen Zukunft“

Junge Leute erklären, warum sie am Aktionstag „Show Balls“ in Aalen dabei sind

„Zu wenig Ausbildungsplätze, schlechte Bildungschancen und keine beruflichen Perspektiven – so düster sieht unsere Zukunft aus“, erklären Felix, Kevin, Monja. Und mit ihnen viele andere junge Leute aus dem Ostalbkreis. Mit ihrer Gewerkschaft, der IG Metall, starten sie deshalb am Donnerstag, 10. Juni, ab 15 Uhr einen Aktionstag mit dem Motto „Show Balls! Jugend braucht Zukunft!“, einer von fünf Aktionsorten in Baden-Württemberg ist Aalen.

LARS ELSNER

Ostalbkreis. „Ausbildungsplätze, Übernahmen nach der Ausbildung und unbefristete Jobs muss man heute beinahe mit der Lupe suchen“, kritisiert Roland Hamm, der „erste Mann“ (im Fachjargon: „erster Bevollmächtigter“ genannt) der IG Metall in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Im Raum Aalen würden im Jahr 2010 in 29 Betrieben der Metall-, Elektro- und Textilindustrie nur noch 255 Ausbildungsplätze angeboten. „2008 waren es noch 361.“ Im Gmünder Raum würden nach derzeitigem Stand in 19 Betrieben lediglich 147 Ausbildungsplätze angeboten. „2009 waren es noch 163“, betont Hamm. Cynthia Schneider, die Jugendsekretärin der IG Metall für den Ostalbkreis, fügt hinzu: „Eine ganze Generation ohne Perspektive kann niemand kalt lassen.“ Deshalb erwarte sie eine große Beteiligung am Aktionstag.

Mit acht jungen Leuten, die am Donnerstag mitmachen wollen, hat die Jugendredaktion (JuRe) über ihre Situation gesprochen. Die JuRe hat nachgefragt:

- Was sollte sich deiner Meinung nach an den Arbeitsverhältnissen ändern?
- Was erhoffst du dir von der Aktion „Show Balls“ am Donnerstag in Aalen?



„Beschriftet große gelbe Wasserbälle – zeigt eure Zukunftsbälle“: Mit der Aktion wollen junge Leute am Donnerstag auch in Aalen der Öffentlichkeit zeigen, was sie bewegt. Und die „Operation Übernahme“ der IG-Metall-Jugend unterstützen.

Talk, Comedy und junge Musik

Am Donnerstag, 10. Juni, ab 15 Uhr in der Aalener Innenstadt

Aalen. Der Aktionstag „Show Balls“ der Industriegewerkschaft Metall am Donnerstag, 10. Juni, in der Aalener Innenstadt beginnt um 15 Uhr.

◆ Treffpunkt für eine „Mini Love-Parade“ zum Auftakt ist der ZOB am Bahnhof Aalen. „Der Demonstration darf sich jede und jeder gerne anschließen“, betont IG-Metall-Jugendsekretärin Cynthia Schneider.

◆ Um 15.20 Uhr startet in der Helferstraße eine Talk-Runde mit Azubis und Jugendvertretern über ihre Situation. Parallel dazu können alle Jugendlichen ihre Wünsche auf Wasserbälle

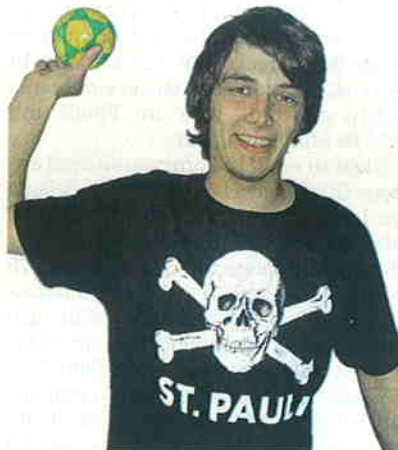
schreiben und präsentieren. „Damit sich die Gemüter anschließend abkühlen können, stellen wir einen Pool auf“, verspricht Cynthia Schneider.

◆ Im Anschluss daran wird der Comedian Sedar Somuncu als „Special Guest“ mit seinem Programm „Hassprediger“ erwartet, das er extra für diesen Tag geschrieben hat.

◆ Die musikalischen Gäste sind Dialectix mit HipHop aus Schwäbisch Gmünd, die Jungs von Foolproof mit Coverrock sowie DJ Los Angeles, der auch schon bei der „Mini-Love-Parade“ richtig einheizen soll. LE



Oliver Leipnitz (19) aus Unterkochen, Verfahrungsmechaniker: Ich bin der Meinung, Azubis und frisch ausgeleimte Jungfacharbeiter sollten nicht auf dem Arbeitsmarkt missbraucht werden. Sie sollen nicht als Leiharbeitskräfte oder billige Arbeitskräfte eingesetzt und ausgenutzt werden.



Tobias Michel (19) aus Jagstzell, Zerspanungsmechaniker: Mich stört, dass man während der Ausbildung in der Regel nur betrieblich orientierte Tätigkeiten macht. Deshalb sollte man nach der Ausbildung in seinem erlernten Beruf an einem „fairen“ Arbeitsplatz übernommen werden.

Monja Maier (19) aus Lauchheim, Industriekauffrau: Zwölf Monate Übernahme sollten für jeden Azubi in jedem

Beruf sicher sein. Auch die Arbeitsbedingungen für Ausgelernte sollten besser werden. Ich finde es wichtig, dass für diese Ziele alle Azubis zusammenhalten und dass sie einen Aktionstag lang gemeinsam für ihre Übernahme und ihre Zukunft kämpfen.



Verena Deininger (23) aus Lautern, Industriekauffrau und Mitglied der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) bei der ZF Lenksysteme Schwäbisch Gmünd: Überall werden weniger Ausbildungsplätze angeboten. Nach Berechnungen der Gewerkschaften im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) fehlen in Deutschland 84 000 Ausbildungsplätze. In der Metall- und Elektroindustrie geht die Zahl der Ausbildungsplätze in diesem Jahr wahrscheinlich noch einmal zurück. Dagegen müssen wir etwas tun. Deshalb engagiere ich mich für den Aktionstag am 10. Juni in Aalen. Wenn viele Leute mitmachen, können wir auch etwas bewegen.



Julia Nadolski (20) aus Ellwangen, Kauffrau für Bürokommunikation: Ich erhoffe mir von der Aktion in Aalen, dass wir Jugendlichen ernster genommen werden, wenn es um die unbefristete Übernahme geht, denn hier muss sich etwas tun. Mir gefällt diese Aktion deshalb so gut, weil ich denke, gemeinsam können wir etwas bewegen.



Landesweit fünf große Aktionen

Am Donnerstag um 15 Uhr startet die Aktion „Show Balls“ in diesen fünf Städten in Baden-Württemberg: Aalen, Friedrichshafen, Offenburg, Rastatt und Stuttgart.

Kevin Hanselmann (17) aus Göggingen, Elektroniker für Automatisierungstechnik bei der ZFLS in Gmünd: Bei uns im Betrieb haben wir einen Standort-



Sicherungsvertrag, der die unbefristete Übernahme sichert. Um den Vertrag auch ab 2011 beizubehalten, sind wir gerade in Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite. Auch in anderen Betrieben soll die Übernahme unbefristet werden.

Felix Fauser (18) aus Mutlangen, Elektroniker für Automatisierungstechnik in der ZFLS in Schwäbisch Gmünd: In dem Betrieb, in dem ich arbeite, soll sich nichts ändern, denn bis jetzt gibt es noch die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Es wäre super, wenn diese Betriebsvereinbarung so bleiben würde. Und in anderen Betrieben, in denen die Ausbildungsqualität nicht so hoch ist, soll sich diese verbessern. Aus diesem Grund werde ich an der Demo teilnehmen.



Tashina Morena Kummer (20) aus Nattheim, Kauffrau für Bürokommunikation bei Zeiss: Ich bin nun unbefristet im Betriebsratssekretariat bei Zeiss tätig. Da kenne ich das Problem, nach der Ausbildung nicht zu wissen, wie es weitergehen soll: ob du gleich auf der Straße stehst oder nach einem Jahr. Bei uns in der Firma gibt es auch spezielle Berufssparten, die sonst nur selten gesucht werden. Was sollen diese Jugendlichen nach ihrer Ausbildung mit einem Jahr Befristung anfangen? Ich finde, man sollte nur so viele Azubis ausbilden, wie man nach der Ausbildung auch unbefristet übernehmen kann. Damit alle Jugendlichen eine gesicherte Zukunft haben.

